

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 22. April 1977, 7.05 Uhr:

Eine streifende Störung hat Erwärmung und in hohen Lagen strichweise geringen Schneefall gebracht. Laut Wetterwarte ist rasche Wetterbesserung zu erwarten. Die Nullgradgrenze liegt untermittags bei rund 2200 m Höhe.

Durch die Erwärmung werden meist nur oberflächliche kleine Lawinen ausgelöst. Ein Mitreißen der sonst gut gefestigten Altschneehichten ist nicht gänzlich auszuschließen. Daher besteht [besonders in den Mittags- und Nachmittagsstunden] in nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen [vor allem unter besonnten Bergflanken] geringe Gefahr.

Die fortschreitende Setzung der Schneedecke verringert auch im Tourengebiet die Lawinengefahr. Eine örtlich beschränkte Schneebrettgefahr vor allem in Kammlagen und die zusätzliche Gefahr durch Lockerschneelawinen im Steilgelände erfordern bei Schitouren und Teilschneefahrten Vorsicht und überlegte Routenwahl. In den ersten Tagesstunden sind jedoch zunehmend gute Bedingungen anzutreffen. Die vorsorgliche Verwendung des Lawinensuchgerätes "Pieps" wird empfohlen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, 9.00 Uhr!

Abteilung If - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 22. April 1977, 8.00 Uhr:

Nach einer streifenden Störung mit unbedeutenden Niederschlägen ist heute rasche Wetterbesserung zu erwarten. Mit der allgemeinen Erwärmung liegt die Nullgradgrenze heute bei rund 2200 m Höhe.

Mit den milden Temperaturen ~~und~~^{sind} meist nur kleineren, oberflächliche Lawinen zu erwarten. Ein Mitreißen der sonst gut gefestigten Altschneedecke ist jedoch nicht gänzlich auszuschließen. In den Mittags- und Nachmittagsstunden ist daher, in nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen, besonders unter stark besonnten Bergflanken Vorsicht geboten. Im freien Gelände verringert die fortschreitende Setzung der Schneedecke die Gefahr vor allem für die ersten Tagesstunden. Bei Schitouren und bei Arbeiten im Gelände ist auf die Schneebretter im Kammlagen und auf die Lockerschneelawinen im besonnten Steilgelände zu achten.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1977-04-22

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Mildes, meist niederschlagsfreies Wetter hat diese Woche die Lawinengefahr in Österreichs Bergen entscheidend verringert. Mehrfache, meist nur kleine, oberflächliche Lawinenabgänge können nur in exponierten Lawenstrichen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen besonders in den Mittags- und Nachmittagsstunden geringe Gefahr bringen.

Auch im Tourenbereich hat die Setzung und Festigung der Schneedecke die Verhältnisse wesentlich gebessert. Eine örtlich beschränkte Schneebrettgefahr vor allem in schattseitigen Kammlagen und die Gefahr von Lockerschneelawinen ~~am~~ vorwiegend aus besonntem Steilgelände erfordern bei Schitouren und Tiefschneefahrten jedoch weiterhin Vorsicht und Überlegte Routenwahl. Bei Beachtung dieser Gefahren bestehen aber derzeit ~~sehr gute Tourenbedingungen~~ in den frühen Tagesstunden sehr gute Tourenbedingungen.

Das weiterhin unbeständige Wetter kann vorerst die Lawinensituation nicht wesentlich verändern.

53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 346

1977 04 22

462

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben
am freitag, den 22 . april 1977, 9.00 uhr

im laufe dieser woche sind in den hochlagen nur unbedeutende men-
gen schnee gefallen.

durch den temperaturanstieg wurde die altschneedecke einerseits
weiter abgebaut, andererseits ueberall gut verfestigt, sodass auch
eine kraeftige tageserwaermung den abgang nur kleiner nassschnee-
lawinen bewirken kann. in den tourengelieten hat sich infolge
fortschreitender setzung der schneedecke die lawinengefahr eben-
falls verringert. so besteht nur noch eine oertlich beschraenkte
maessige schneebrettgefahr. diese verlangt bei schitouren und
tiefschneefahrten jedoch weiterhin vorsicht und ueberlegte routen-
wahl. infolge der ausgezeichneten schifaeahre herrschen zur zeit
gute bedingungen fuer hochgebirgsschitouren, vorausgesetzt diese
werden fruehzeitig angetreten. die vorsorgliche verwendung des
lawinensuchgeraetes "pieps" wird empfohlen.

durchgegeben
42393 lrg kl a/ schmatz/1977 04 22/9.50 uhr
angenommen:*

53891 lregin a

VORARLBERG:

Nach wechselhafter, meist niederschlagsfreier Witterung und nur mäßig kalten Temperaturen während der vergangenen Woche ist der kräftige Setzungsprozeß der Neuschneemengen nunmehr abgeklungen. Die eingetretene Erwärmung hat die Nullgradgrenze auf 2000 m angehoben. Sie führt zu einer oberflächlichen Durchfeuchtung der Schneedecke und begünstigt deren frühjahrsbedingten Abbau.

Unter den vorgegebenen Verhältnissen ist mit dem Abbruch von Großlawinen vorerst nicht mehr zu rechnen. Bei kräftiger Sonneneinstrahlung ist jedoch weiterhin mit dem Abgang feuchter Oberflächenrutsche zu rechnen. Gefährdet erscheinen hierbei die Expositionen Ost über Süd nach West.

Oberhalb 2000 m findet der Schitourist derzeit günstige Tourenverhältnisse vor, so ferne die tageszeitliche Temperaturschwankung berücksichtigt und auf eine überlegte Routenwahl geachtet wird. Hierbei ist oberhalb 2500 m an schattseitigen Hängen auf eine lokale Schneebrettgefahr zu achten.

STEIERMARK:

Der günstige Wetterablauf der letzten Tage bei gelegentlich leichten Regen, dabei ist die Frostgrenze heute bis etwa 2200 m gestiegen, hat die Lawinengefahr entscheidend verringert.

An Sonnenhängen ist jedoch oberhalb 1800 m während des Tages mit oberflächlichen Naßschneerutschen zu rechnen. Im nordostwärts^{an} gerichteten Steilgelände oberhalb 2100 m gebietet während der Tagesstunden eine leichte örtliche Schneebrettgefahr für Schitouristen weiterhin Vorsicht.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergland ist zum Wochenende wechselhaftes und relativ mildes Westwetter zu erwarten. Starke Niederschläge stehen nicht bevor. Milde Temperaturen führen unterhalb etwa 2200 m Seehöhe zu einer fortschreitenden Durchfeuchtung der Schneedecke. Damit nimmt die Gefahr für den Abgang vorerst meist kleiner Feuchtschneelawinen zu. An exponierten Stellen hochgelegener Seitentäler entlang des Alpenhauptkammes ist gagsüber Vorsicht geboten. In den Tourengebieten oberhalb der Waldgrenze ist auf kleine Feuchtschneelawinen, unterhalb von Kämmen und Gärten auch noch auf einzelne labil gebliebene Schneebretter zu achten.

OBERÖSTERREICH:

Kräftiger Temperaturanstieg in allen Höhenlagen und Regenfälle bis in 2000 m Höhe lassen die Schneedecke durchfeuchten, so daß es im Steilgelände aller Hangrichtungen besonders aber auf stark besonnten Hängen in den Mittags- bis späteren Nachmittagsstunden zum Abgang von Naßschneelawinen kommt. In kamm- und gipfelnahen Bereichen besteht weiterhin Schneebrettgefär. Für die Täler Oberösterreichs besteht kaum Lawinengefahr. Zum Wochenende muß mit einem wechselhaften Westwetter und vereinzelt Regenfällen bis in 2000 m Höhe gerechnet werden, so daß sich die derzeitige Lawinenlage kaum ändern wird. ^{Ben} Touren abseits gesicherter Pisten und Routen ist überlegt~~x~~ Routenwahl und alpine Erfahrung erforderlich. Stark überwachtete nordost- bis südostschauende Hänge~~w~~ sollten gemieden werden, da die Gefahr von Lockerschneelawinen infolge Wächtenabbruches derzeit groß ist.

ST. GOTTARD:

Der ständige Wettersturz der letzten Tage hat folgende Lage gebracht. Gegenüber dem 1. März hat die Frostgrenze heute zwischen 2000 m und 2500 m die Lawinengefahr entscheidend vermindert. In den Höhenlagen bis 2000 m ist die Gefahr von Naßschneelawinen zu rechnen. In den unteren Lagen ist die Gefahr von Lockerschneelawinen zu rechnen. In den unteren Lagen ist die Gefahr von Lockerschneelawinen zu rechnen. In den unteren Lagen ist die Gefahr von Lockerschneelawinen zu rechnen.

ALPEN:

Im Alpenraum hat sich zum Wochenende wiederholtes und relativ mildes Wetter zu erwarten. Starke Niederschläge stehen nicht bevor. In den Höhenlagen führen unterhalb etwa 2000 m Schneedecken zu einer fortwährenden Durchfeuchtung der Schneedecke. Damit ist die Gefahr für den Abgang vorerst meist kleiner Naßschneelawinen zu rechnen. In den unteren Lagen ist die Gefahr von Lockerschneelawinen zu rechnen. In den unteren Lagen ist die Gefahr von Lockerschneelawinen zu rechnen.